

Arbeitskreis STADTGESCHICHTE Neuenstein

Flugzeugabsturz am 27. April 1944 beim Göltenhof

Vor einiger Zeit erhielt die Kirchengemeinde Kirchensall über das Kreisarchiv Neuenstein einen Brief aus England. Absender war der Lehrer Tom Milner aus Sheffield, der erfahren wollte, ob der Absturz eines britischen Bombers am 27. April 1944 hier am Ort noch bekannt sei. Daraufhin habe ich die Nachforschungen übernommen und bei noch lebenden Zeitzeugen Befragungen durchgeführt.

Im Wehrmachtsbericht zum 27. April 1944 stand, dass britische Bomberverbände Angriffe gegen Orte im Ruhrgebiet und Südwestdeutschland durchgeführt hatten. Neben anderen Städten wurde dabei auch Schweinfurt mit erwähnt. Von zwei noch lebenden Zeitzeugen sagte einer, die Bomber seien von Schweinfurt über das Kochertal nach Hohenlohe gekommen und einer davon auch in unsere Gemeinde Kirchensall. Bei diesem von einem deutschen Jagdflugzeug schwer getroffenen Bomber vom Typ Lancaster war ein Motor ausgefallen und ein Benzintank brannte. Aus einer britischen Quelle kann man entnehmen, dass Sergeant Normann Jackson bei dem Versuch, in etwa 3 000 Meter Flughöhe außerhalb des Flugzeugs den Brand auf der Tragfläche zu löschen, abstürzte und mit dem Fallschirm schwer verletzt landen konnte.

Nach den Berichten von Augenzeugen sollen dann bei Ailringen und über dem Kochertal zwei Besatzungsmitglieder mit dem Fallschirm abgesprungen sein. Weitere zwei sprangen kurz vor dem Absturz beim Waldstück Rappenholz, zwischen Mainhardtsall und Metzdorf, ab. Diese sollen nach Neuenstein gegangen sein,

wo sie am nächsten Morgen vor dem Arzthaus von Frau Dr. Frohmaier gesehen wurden. Alle diese Besatzungsmitglieder kamen in Kriegsgefangenschaft.

Als das Flugzeug sich über unserem Gebiet befand, muss der ausgefallene Motor wieder angesprungen sein. Zu diesem Zeitpunkt waren nur noch der Pilot Frederick Manuel Mifflin, 21 Jahre, und der Heckschütze Johnson an Bord. Nach dem Waldstück Rappenholz, auf der Höhe von Stolzeneck, drehte der Pilot um. Über Mainhardtsall brannte der Bomber stark und deshalb explodierte auch die noch vorhandene Munition. Der Pilot konnte einen Absturz nicht mehr verhindern. In der Nähe des Göltenhofs Richtung Orbachshof schlug der Bomber auf dem Boden auf und explodierte. Dabei schob es den Motor in die Maschine, der Pilot wurde eingeklemmt. Beide noch im Flugzeug befindliche Personen kamen dabei ums Leben und wurden noch am gleichen Tag auf dem Friedhof in Kirchensall beigesetzt. Einige Zeit später, am 9. Oktober 1947, wurden die beiden englischen Flieger im Auftrag des British Officer Commanders aus Miesbach (Bayern) exhumiert und auf den britischen Soldatenfriedhof Durnbach bei Gmund am Tegernsee umgebettet. Dabei wurden auch die Namen der Soldaten festgestellt und in einer Urkunde festgehalten, die im Staatsarchiv in Ludwigsburg im Original vorliegt. Die Beerdigung und spätere Exhumierung übernahm der damalige Totengräber Karl Köhler aus Kirchensall. Im Staatsarchiv in Ludwigsburg befindet sich, neben anderen Akten zu diesem Flugzeugabsturz, auch seine Rechnung.

Vielen Mitbürgern wird dieser Absturz nicht mehr bekannt sein. Für uns Kinder aber war es damals eine aufregende Sache, da die Absturzstelle hermetisch abgeriegelt war und uns der Zugang verwehrt wurde, bis alle Untersuchungen abgeschlossen waren.

Tom Milner, der Lehrer aus England, bedankte sich herzlich für die Ergebnisse der Nachforschungen und wäre für eine genaue Lokalisierung der Absturzstelle sehr dankbar.

Klaus Würtemberger

Quellen: Württembergische Landesbibliothek,
Landesarchiv BW, Zeitzeugen

